



Protokoll der Integrationsbeiratssitzung

am Donnerstag, 02.07.2015, Rathaus Ludwigsburg, Justinus-Kerner-Saal, Wilhelmstr. 11

Dauer: von 17.35 bis 18.50 Uhr
Öffentlich: von 17.35 bis 18.50 Uhr

Vorsitz

Erster Bürgermeister Herr Seigfried

Teilnehmende

Herr Berk	Haus der Integration e.V.
Herr Ercan	DITIB e.V.
Frau Duczkowska	Polnischer Kulturverein e.V.
Herr Gündüz	IGL e.V.
Frau Kaplan	Bereich Bildung und Betreuung
Frau Üstü	Bereich Bildung für Eltern und Erwachsene
Herr Soylu	Bereich interkultureller und interreligiöser Dialog
Herr Suresh	Bereich interkultureller und interreligiöser Dialog
Frau Shoaleh	Bereich Soziale Integration
Frau Topalidou	Bereich Soziale Integration
Herr Vlaicu	Bereich Spätaussiedler
Frau Maier-Lidle	Vertreterin der LIGA - Diakonie
Frau Özkul	Vertreterin der LIGA - AWO
Frau Salzer	Vertreterin der LIGA - DRK
Frau Traub	CDU
Frau Klett-Heuchert	Grüne
Herr Daferner (ab 18 Uhr)	SPD
Herr Kube (bis 18.20 Uhr)	Linke
Frau Moersch	Freie Wähler
Herr Henning (ab 18.10 Uhr)	Fachbereichsleiter Bürgerschaftliches Engagement
Frau Müller	Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement
Frau Sagel-Strittmatter	Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement
Frau Gegner	Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement
Frau Widmann	Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement

Schrifführung

Frau Gegner Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement

Entschuldigt

Frau Aiemut	Eritreische Gemeinschaft LB e.V.
Frau Orzechowski	SPD
Herr Kasdorf	Grüne
Frau Yavuz	Karadeniz Giresunlular e.V.
Frau Erdem	Bereich Bildung und Betreuung
Herr Cam	Alevitisches Kulturzentrum e.V.
Herr Saritarla	SDI e.V.
Frau Dogan	Bereich Wirtschaft
Frau Enache	Bereich Neuzuwanderer
Frau Miller	Vertreterin der LIGA - Caritas
Frau Seyfang	CDU
Frau Zeljko	Bereich Neuzuwanderer

Nicht anwesend

Herr Mbongompasi
Herr Selvaratnam
Frau Ehret
Frau Schell
Herr Manay
Frau Deniz
Herr Tesfazghi

A.P.I.D.L e.V.
Kulturvereinigung der Tamilen e.V.
Bereich Bildung für Eltern und Erwachsene
Bereich Spätaussiedler
Bereich Wirtschaft
TIZ e.V.
Experte für Asyl

Teilnehmende Experten und Expertinnen

Frau Wanigesinghe

Expertin für Öffentlichkeitsarbeit

Teilnehmende Gäste

Frau Heckel
Frau Leone
Frau Muckler
Herr Reiser

Stadt Kornwestheim
Kornwestheim
Kornwestheim
Waiblingen

TAGESORDNUNG

TOP Betreff

ÖFFENTLICH

- 1 Vorstellung Erziehungshandbuch auf Türkisch und Italienisch
- Frau Heckel (Stadt Kornwestheim) und Herr Reiser (Waiblingen)
- 2 Koordinierungsstelle Asyl im Büro für Integration und Migration
- Frau Anja Widmann
- 3 Aktuelles aus dem Büro für Integration und Migration
- 4 Berichte aus den Arbeitsgruppen des Integrationsbeirats – aktueller Stand
- 5 Tagesordnungspunkte der Migrantenfraktion
- 6 Sonstiges
- 7 Gemeinsamer Besuch der Ausstellung „Fremdgehen? – Ludwigsburg transkulturell“ im Ludwigsburg Museum

Beratungsverlauf:

Herr Seigfried eröffnet um 17.35 Uhr die Sitzung und begrüßt die Gäste, Frau Heckel, Frau Leone, Herr Raiser. **Frau Müller** gibt eine kurze Einführung zu dem zweisprachigen Erziehungshandbuch „HAYDI CIVCIVI – Auf, Küken!“ und übergibt das Wort an Frau Heckel von der Stadt Kornwestheim.

Frau Heckel stellt den Inhalt des türkisch-deutschen Buches vor, der sich an das italienische Erziehungsbuch anlehnt und bei dem es um den Start ins Leben geht. Das Buch ist ein Ratgeber für die ersten drei Lebensjahre. Es ist wie folgt gegliedert:

1. Spiel und kindliche Entwicklung
2. Phasen frühkindlicher Entwicklung
3. Zweisprachig leben und erziehen
4. Entwicklungsbeeinträchtigungen und Behinderungen
5. Religiöse und kulturelle Erziehung

Frau Heckel erläutert die Inhalte der einzelnen Kapitel.

1. Spiel und kindliche Entwicklung

In diesem Kapitel wird darauf aufmerksam gemacht, dass Lernen nicht erst im Kindergarten oder in der Schule beginnt, sondern vom ersten Tag des Lebens an, eigentlich schon im Mutterleib und dass dieses Lernen in den ersten 3 Lebensjahren in der Regel durch Spielen erfolgt.

Es wird aufgezeigt, auf welcher vielfältigen Art das Spiel mit dem Kind erfolgen kann und welche wichtigen Erfahrungen das Kind dadurch macht.

Das Buch erklärt, dass die Intelligenz eines Kindes nicht nur von angeborenen Fähigkeiten sondern von Erfahrungen und Einflüssen in der frühen Kindheit abhängt.

Es gibt Tipps, die die Eltern in ihrem Verhalten bestätigen, ihnen aber auch neue Ideen aufzeigen und die ihre Fragen beantworten.

2. Phasen frühkindlicher Entwicklung

Es gibt Anregungen für einen möglichst guten und störungsfreien Verlauf der Schwangerschaft.

In den ersten 6 Lebensmonaten eines Kindes spielen die Beziehung der Eltern zum Kind, Bewegung, Kommunikation, Spielen und Gesundheit die wesentliche Rolle.

Das Buch zeigt anhand dieser Themen die Entwicklung des Kindes, seine Bedürfnisse und die Aufgaben der Eltern auf.

Im zweiten Lebenshalbjahr kommen zusätzlich zu den genannten Themen noch die Bereiche Sprache, Ablösung und soziale Entwicklung hinzu. Auch für diesen Lebensabschnitt werden die Entwicklung und die Bedürfnisse des Kindes unter diesen Aspekten beleuchtet.

Im zweiten Lebensjahr sind die Körpergeschicklichkeit, die Selbständigkeit und die Kinderbetreuungsmöglichkeiten von Bedeutung, auf die zusätzlich eingegangen wird.

Und bereits im dritten Lebensjahr wird Fernsehen und Computer spielen ein Thema, das zusätzlich zu den übrigen Themen behandelt wird.

3. Zweisprachig leben und erziehen

Dieses Kapitel gibt Antworten z. B. auf die Fragen, ob das Kind schon im Kleinkindalter zwei Sprachen sprechen und verstehen kann und wie das Kind deutsch lernt.

Es macht darauf aufmerksam, dass ein Kind merkt, ob die Eltern die eigene Muttersprache schätzen und pflegen und ob sie es wichtig finden, als zweite Sprache Deutsch zu sprechen.

4. Entwicklungsbeeinträchtigungen und Behinderungen

In diesem Kapitel gibt es Tipps und Hilfen für Eltern von behinderten oder in der Entwicklung beeinträchtigten Kindern, wie z. B. Hinweise auf Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen oder die Bedeutung einer frühzeitigen Diagnose und Förderung. Den Eltern wird bewusst gemacht, wie viel ihr Kind mit ihrer Unterstützung erreichen kann, wie wichtig es ist, dass sie es mit all seinen Stärken und seinen Schwächen lieben und dass behinderte Menschen in allen Lebenssituationen selbstverständlich dazugehören.

5. Religiöse und kulturelle Erziehung

Dieses Kapitel versucht einen Beitrag zur Toleranz bei der religiösen Erziehung zu leisten.

Deshalb wird im ersten Teil erzählt, wie muslimische Familien ihren Glauben leben. Es enthält Worte des Korans, die

für die religiöse Erziehung wichtig sind, es erklärt die Namensgebung, das Beten und die besonderen Zeiten und Feste im Islam.

Im zweiten Teil wird dargestellt, wie christliche Familien ihren Glauben leben. Hier geht es um Geburt und Taufe, Gebet, Gottesdienst und die Bibel sowie die großen Feste und besondere und heilige Menschen.

Das Buch ist für einen breiten Lesekreis geeignet, da es in einfacher und verständlicher Sprache geschrieben ist. Die IB-Mitglieder bekommen jeweils ein Buch geschenkt. Ansonsten kann das Erziehungsbuch zu einem Preis von 10 Euro bei der Stadt Kornwestheim erworben werden:

Stadt Kornwestheim
Fachbereich Bürger und Soziales
Frau Federschmid
Jakob-Sigle-Platz 1
70806 Kornwestheim
Tel.: 07154/ 202-8022
Email: buerger_soziales@kornwestheim.de

Herr Seigfried beschreibt das Buch als interessante Maßnahme für das Zusammenleben im Bereich Bildung und Erziehung. Dies ist ein neuer Ansatz, der sich von den bisherigen Projekten (Bsp. KIFA) in Ludwigsburg unterscheidet.

Herr Soylu erkundigt sich nach dem Anlass für die Entstehung des Buches.

Frau Moersch merkt dazu an, dass dieses Buch die dritte Generation betrifft, die der deutschen Sprache mächtig sein sollten. Sie stellt die Notwendigkeit des Buches auf türkischer Sprache in Frage und findet, man sollte sich vielmehr einem deutschen Erziehungsbuch nähern.

Frau Muckler nimmt zu diesen Anmerkungen Stellung. Sie berichtet, es gibt nach wie vor Zuwanderung aus der Türkei und Italien und Menschen, die der deutschen Sprache nicht mächtig sind. Dies wird auch nicht aufhören. Außerdem ist Erziehung ein sehr emotionales Thema, hierfür dient das Buch als Handwerkszeug. Des Weiteren ist das zweisprachige Buch gut, um mit gemischten Gruppen zu arbeiten und ins Gespräch zu kommen.

Zur Entstehung des Buches berichtet **Herr Reiser**. Er ist Mitarbeiter in der katholischen Kirche und in der italienischen Seelsorge tätig. Die Italiener der ersten Generationen galten laut Statistik als Bildungsverlierer, was mit Einführung der Schulpflicht in Italien etwas besser wurde. Im Rems-Murr-Kreis gab es viele junge Familien, womit er sich die Frage stellte, wo man anfängt, denn Bildungswege entscheiden sich schon in den ersten drei Jahren. Ein Vortrag für Eltern zum Thema Erziehung galt als Grundlage für das Erziehungsbuch. Wichtig bei der Entstehung waren die Themen Zweisprachigkeit, Behinderung und Religion. Das Buch wird als Geschenk für italienische Familien im Rems-Murr-Kreis überreicht, die Kinder bekommen.

Herr Seigfried greift die Frage von **Frau Moersch** auf. Dazu sagt Herr Reiser, es gibt nach wie vor viele Paare, die neu zuwandern. Zudem gibt es häufig Eltern, von denen ein Elternteil kaum deutsch spricht und weiterhin bestehen teilweise noch Bildungsdefizite. Um niemanden zu diskriminieren, bekommen alle italienischen Familien, die ein Kind bekommen, dieses Buch.

Frau Leone berichtet über ihre große Erfahrung, die sie seit bereits über 30 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit gesammelt hat. Sie arbeitet sehr viel in und mit Familien und sieht das Buch mit seinen kurzen, bündigen Erklärungen als durchweg positiv. In den ersten drei Jahren ist Erziehung sehr wichtig, dennoch ist das Buch nicht da, um Erziehungsprobleme zu lösen. In Kornwestheim bekommt jede Familie mit türkischen Wurzeln bei Geburt eines Kindes dieses Buch, was Frau Leone als Türöffner und somit als Zugang und Kontaktmöglichkeit zu den Familien sieht. Zum religiösen Teil des Buches merkt sie an, dass es hierbei nicht um eine religiöse Erziehung geht, dieser Teil stellt vielmehr eine Information dar.

Frau Klett-Heuchert findet das Buch eine gute Sache, vor allem die Einbindung der Eltern ist sehr wichtig. Sie ist der Meinung, der Kinderschutzbund und KIFA sollten das Buch bekommen.

Frau Traub lobt ebenfalls das zweisprachige Erziehungsbuch. Aus ihrer Erfahrung können nicht alle Eltern gut Deutsch, sodass das Buch für diese eine Hilfe ist. Zudem findet sie es gut, dass das Buch gemeinsam mit den Eltern besprochen wird.

Frau Duczkowska findet, es geht darum, Eltern zu überzeugen, dass Erziehung wichtig ist. Die Mehrsprachigkeit des Buches ist dafür sehr hilfreich.

Wer das Erziehungsbuch auf Italienisch erwerben möchte, kann sich unter folgender Adresse melden:

Buch FORZA PULCINI
Bezug über Italienische Katholische Gemeinde

Herr Seigfried merkt an, dass eine Vorlage für die Willkommenskultur momentan in Bearbeitung ist.

TOP 2 Koordinierungsstelle Asyl im Büro für Integration und Migration
- Frau Anja Widmann

öffentlich

Beratungsverlauf:

Herr Seigfried berichtet über die zunehmende Zahl der Flüchtlinge in Ludwigsburg. Obwohl die Zuständigkeiten beim Landkreis liegen, beschäftigt sich die Stadtverwaltung enorm mit diesem Thema. Dafür wurde nun eine 70%-Stelle eingerichtet, die die Thematik Asyl innerhalb der Stadtverwaltung koordiniert und als Schnittstelle für Institutionen und Organisationen im Bereich Asyl in die Stadtverwaltung dient.

Anja Widmann ist seit 01. Juli 2015 die neue Mitarbeiterin im Büro für Integration und Migration, die das Thema Asyl bearbeitet. Sie stellt sich vor.

Anja Widmann wohnt in Remseck und ist Diplom-Sozialpädagogin. Sie hat lange Zeit als Jugendreferentin beim Deutschen Roten Kreuz in Stuttgart gearbeitet. Im Anschluss daran leitete sie das Haus der Bürger der Stadt Remseck, welches Bürgerschaftliches Engagement betreut und koordiniert. Somit hat sie große Erfahrungen in der Projektarbeit und mit Ehrenamtlichen. Koordination und Vernetzung zählten zu ihren Schwerpunkten in Remseck. Dies wird auch in Ludwigsburg der Fall sein.

TOP 3 Aktuelles aus dem Büro für Integration und Migration

öffentlich

Beratungsverlauf:

Frau Müller berichtet über aktuelle Themen des Büros für Integration und Migration.

Der Ehrenamtliche Dolmetscherdienst:

Der Ehrenamtliche Dolmetscherdienst wird verstärkt nachgefragt. Bisher gab es im Jahr 2015 (Stand 15.06.2015) 164 Einsätze. Im Jahr 2014 gab es insgesamt 192 Einsätze. Am 21.05.2015 besuchte der Ehrenamtliche Dolmetscherdienst das Europäische Parlament und bekam die Möglichkeit mit professionellen Dolmetschern zu sprechen. Dazu merkt Herr Seigfried an, dass am selben Nachmittag ein Anruf von Herrn Wieland aus dem Europäischen Parlament kam, der sehr begeistert war, wie offen und interessiert die Gruppe war.

Mit fünf Zeitungsberichten und zwei Radiobeiträgen im Jahr 2015 wird der Dolmetscherdienst auch zunehmend in der Presse wahrgenommen. Am 17.06.2015 fand ein Koordinatorentreffen statt, das gut besucht war, positives Feedback und konstruktive Kritik einbrachte. Am 11.07. und 12.07.2015 findet eine Dolmetscherschulung statt, bei der elf neue Dolmetscherinnen und Dolmetscher teilnehmen. Insgesamt werden zukünftig drei neue Sprachen angeboten. Japanisch, Chinesisch, Tigrinya.

Das Haus der Kulturen:

Seit April 2015 fanden drei Termine statt. Die Besucherzahl betrug zwischen 50 und 80 Personen pro Veranstaltung. Es ist eine stetige Steigerung der Besucherzahl erkennbar. Positives Feedback gab es seitens der Vereine, der Besucherinnen und Besucher sowie der Presse. Die Veranstaltungsreihe fördert den Integrationsdialog, was sich an den gemeinsamen Gesprächen zeigt, die häufig nach den Veranstaltungen stattfinden.

Die nächste und letzte Veranstaltung in diesem Jahr findet am 26.07.2015 zum Thema „Ludwigsburg- jung und vielfältig“ statt.

Über eine Verstetigung mit Unterstützung der Vereinsberaterinnen und Vereinsberater im Jahr 2016 wird nachgedacht.

Vereinsberater/innen (Veba):

Die ausgebildeten Veba treffen sich regelmäßig und entwickeln momentan einen Flyer. Zudem wird im Büro für Integration und Migration momentan ein Veba-Pool mit Profilbögen aufgebaut. Bisher gab es drei gemeinsame Treffen für die weiteren Einsatzmöglichkeiten der Vebas. Hierbei besteht die Überlegung, die Vebas in die Planung und Organisation der Veranstaltungsreihe Haus der Kulturen für 2016 mit einzubinden. Eine weitere Schulung findet voraussichtlich im November statt.

Willkommen in Ludwigsburg (WiL):

Am Mittwoch, den 15.07.2015 um 18.30 Uhr findet im Kulturzentrum, Kleiner Saal eine Informationsveranstaltung zum Patenprojekt Willkommen in Ludwigsburg statt. Flyer wurden bisher an die Verteiler des Büros für Integration und Migration versendet und an öffentlichen Stellen ausgelegt. Über die Wirtschaftsförderung wurden alle Unternehmen in Ludwigsburg angeschrieben. Bislang gibt es bereits fünf Anmeldungen für Patinnen und Paten. Ab dem 15.07. 2015 werden Termine mit Interessierten vereinbart, um Erstgespräche zu führen.

Frau Shoaleh erkundigt sich, ob das Projekt auf Neuzugewanderte oder Flüchtlinge abzielt. Frau Müller erläutert dazu, dass die Zielgruppe offen gehalten wird. Da es aber bereits 44 Arbeitskreise Asyl und zahlreiche Ehrenamtliche im Landkreis Ludwigsburg gibt, wird der Schwerpunkt auf Neuzugewanderten liegen.

Veranstaltungen in der 2. Jahreshälfte:

- Informationsveranstaltung zum Patenprojekt „Willkommen in Ludwigsburg“ am 15.07.2015
- Haus der Kulturen am 26.07.2015
- Klezmer-Konzert am 06.09.2015
- Interkulturelles Fest am 19.09.2015 (Eröffnung mit Lesung am 18.09.2015)
- Interreligiöse Dialogtour 1 und Friedensgebet am 03.10.2015 (Anmeldungen bei Frau Müller, 910-2714 oder bei Frau Gegner, 910-2429)
- Tag der offenen Moschee am 03.10.2015
- Matinée mit Film „Freiheit in Kinderschuhen“ und Podiumsdiskussion im Luna am 04.10.2015
- Interreligiöse Dialogtour 2 am 22.11.2015 (Anmeldungen bei Frau Müller, 910-2714 oder bei Frau Gegner, 910-2429)
- Diverse Schulungen für Vebas, Patinnen und Paten, Dolmetscherinnen und Dolmetscher

Herr Seigfried merkt an, dass Frau Salzer vom DRK neu im IB ist und bittet sie, sich kurz vorzustellen. Frau Salzer ist als Vertreterin vom DRK anwesend. Sie ist in der Migrationsberatung für Erwachsene tätig.

TOP 4

Berichte aus den Arbeitsgruppen des Integrationsbeirats – aktueller Stand

öffentlich

Beratungsverlauf:

AG Bildung:

Herr Berk berichtet, die AG möchte das Mobile Elterncafé wieder aufleben lassen und im kommenden Schuljahr damit beginnen. Ziel ist es, pro Monat eine Schule zu besuchen. Frau Müller steht diesbezüglich bereits in Kontakt mit Frau Schmetz.

AG Senioren:

Herr Daferner berichtet, die AG hat sich bei der DITIB Moschee zum gemeinsamen Fastenbrechen getroffen. Alle haben sich wohlgefühlt. Es ist wichtig, wenn der Wiedererkennungswert der AG steigt. Zudem gibt es viele weitere Ideen, die die AG gerne weiterentwickeln möchte.

Herr Seigfried weist auf den 04.07.2015 hin, an dem das Fastenbrechen der IGL auf dem Marktplatz stattfindet. Die Veranstaltung ist öffentlich.

AG Willkommenskultur:

Frau Özkul berichtet, die AG habe sich thematisch aufgeteilt in die Bereiche Asyl und Neuzugewanderte. Dennoch besteht eine AG mit zwei unterschiedlichen Ausrichtungen. Für den Schwerpunkt Asyl ist Frau Zeljko Ansprechpartnerin und für den Schwerpunkt Neuzugewanderte ist Frau Enache Ansprechpartnerin. Am 17.09.2015 um 19 Uhr findet das nächste Treffen im Ratskeller statt. Momentan besteht die Überlegung gemeinsam mit der Stadtbibliothek ein Projekt zu entwickeln.

AG Öffentlichkeitsarbeit:

Frau Wanigesinghe ruft die AGs auf, deren aktuellen Stand der AG Öffentlichkeitsarbeit mitzuteilen, um die Inhalte auf der IB-Plattform veröffentlichen zu können.

Vereine können ebenfalls auf der Plattform vorgestellt werden. Es gibt sowohl einen geschützten, als auch einen öffentlichen Bereich, sodass die Daten des IB nicht für alle zugänglich sind. Die AG möchte gerne ein Treffen ver-

anstellen, bei dem Herr Suresh erklärt, wie man seine Infos auf der Plattform selbst einstellt. Der Workshop wird voraussichtlich nach den Sommerferien stattfinden.

Herr Seigfried merkt an, dass die Zuständigkeit von Veröffentlichungen des IB beim Presseamt liegt. Die Website kann daher nicht als offizielle Homepage des IB stehen, vielmehr kann der IB die Website als Kommunikationsinstrument zur Verfügung stellen.

Herr Suresh hat die Idee, einen Newsletter der aktuellen Projekte über den Verteiler zu versenden.

TOP 5

Tagesordnungspunkte der Migrantenfraktion

öffentlich

Beratungsverlauf:

Frau Müller bezieht sich auf den Antrag der Migrantenfraktion aus der letzten Sitzung. Die beantragten Visitenkarten bekommen alle Mitglieder des IB. Frau Müller versendet eine Vorlage, sodass jeder selbst entscheiden kann, welche Infos er auf der Visitenkarte haben möchte.

Es gibt keine weiteren Anträge der Migrantenfraktion.

TOP 6

Sonstiges

öffentlich

Beratungsverlauf:

Herr Vlaicu berichtet, das Mehrgenerationenhaus Grünbühl-Sonnenberg erhielt den Karl-Mommer-Preis.

Herr Seigfried spricht seine Glückwünsche aus und sieht die Auszeichnung als schöne Anerkennung und wichtiges Signal.

Weiterhin weist **Herr Vlaicu** auf das Bürgerfest am 04.07.2015 in Grünbühl-Sonnenberg hin, zudem alle eingeladen sind.

Herr Suresh weist auf eine Veranstaltung am 09.08.2015 des Bündnisses für kulturelle Vielfalt hin. Dieses organisiert ein öffentliches Picknick auf der Bärenwiese. Jede/r die/der möchte bringt etwas zu essen und trinken mit. Flüchtlinge werden eingeladen. Zudem werden Spiele für Kinder bereitgestellt und ein Buffet aus den mitgebrachten Speisen aufgebaut.

Das Picknick wird mit Plakaten und Flyern beworben und soll darauf aufmerksam machen, dass in Ludwigsburg kein Platz für Rassismus ist.

Herr Seigfried berichtet, er ist über den Sachverhalt bereits informiert. Da die Bärenwiese keine städtische Fläche ist, muss zuerst eine Genehmigung von der Landesliegenschaft eingeholt werden. Das Picknick bedeutet einen großen logistischen Aufwand, bei dem noch einige Punkte geklärt werden müssen.

TOP 7

Gemeinsamer Besuch der Ausstellung „Fremdgehen? – Ludwigsburg transkulturell“ im Ludwigsburg Museum

öffentlich

Beratungsverlauf:

Herr Seigfried beendet um 18.55 Uhr die offizielle Sitzung und weist auf den im Anschluss stattfindenden gemeinsamen Besuch im Ludwigsburg Museum hin. Frau Meier, Volontärin im Ludwigsburg Museum und Kuratorin der Ausstellung wird eine kurze Einführung zu der Ausstellung „Fremdgehen? – Ludwigsburg transkulturell“ geben.

Herr Suresh weist auf eine Vernissage am 05.07.2015 um 11 Uhr hin, bei der er selbst ausstellt.

Die **nächste Sitzung findet am 15.10.2015** statt.

Unterschrift:

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'K. Seigfried', written in a cursive style.

Konrad Seigfried, Vorsitzender